

Demonstration gegen Abtreibung: Weiße Kreuze in Berlin – Feministinnen stören

## Warum schweigen Politiker bei Tötungen?

Im Gedenken an die rund 1.000 ungeborenen Kinder, die an jedem Werktag in Deutschland durch Abtreibung getötet werden, marschieren christliche Lebensrechtler am 16.



HÜPPE MIT FAMILIE

**Abtreibungsgegner demonstrieren – Linke werfen Farbbeutel**  
Unter dem Motto „1000 Kreuze für das Leben“ haben gestern etwa 500 Abtreibungsgegner in Mitte demonstriert. Mit den Kreuzen wolle man verdeutlichen, dass „pro Werktag rund 1000 Kinder im Mutterleib getötet werden“, teilte der Bundesverband Lebensrecht als Veranstalter mit. Zwölf Teilnehmer wurden laut Polizei von Farbbeuteln getroffen, mit denen einige linke Gegendemonstranten den Protestzug beworfen hatten. dpa

Eine Meldung aus dem Berliner „gesspiegel“ vom Sonntag

Oktober schweigend durch Berlin. In strömendem Regen trugen sie weiße Holzkreuze und als Todesanzeigen gestaltete Plakate. Einige feministische Gegendemonstrantinnen traten mit einem Plakat mit der Aufschrift „Mein Bauch gehört mir“ für ein Recht auf Abtreibung ein und bewarfen die Lebensrechtler mit Farbbeuteln, bevor Polizisten einschritten. Veranstalter wurde der Schweigemarsch vom Bundesverband Lebensrecht, einer Dachorganisation von 17 christlichen Lebensrechtsgruppen. Dessen Vorsitzende, die Medizinerin **Claudia Kaminski** (Köln), beklagte, daß der gefährlichste Aufenthaltsort für ein Kind der Mutterleib sei. Jährlich gebe es 130.000 gemeldete Abtreibungen; hinzu komme eine etwa gleich hohe Dunkelziffer. Kaminski:

„Jedes Jahr entvölkern wir zwei Städte von der Größe Potsdams.“ Abtreibungen würden pro Jahr mit etwa 45 Millionen Euro subventioniert, obwohl die Geburtenzahl in Deutschland weiter sinke. Es sei „unmöglich“, daß kein Spitzenpolitiker dies kritisiere. In jeder Schwangerschaftskonfliktberatung müßten die seelischen Spätfolgen einer Abtreibung ein Thema sein, forderte Kaminski. Damit sich mehr Paare für Kinder entschieden, müsse es eine bessere Familienpolitik geben, zu der die Einführung eines Familiengeldes gehören sollte.

### Es kamen nur zwei Bundestagsabgeordnete

Nach Angaben der Veranstalter wurden alle 601 Bundestagsabgeordneten zu der Demo eingeladen. Gekommen seien zwei katholische Abgeordnete: **Hubert Hüppe** und **Martin Hohmann**. Hüppe, stellvertretender Vorsitzender der „Christdemokraten für das Leben“ (CDL), nahm mit seiner Familie teil: „Es ist wichtig, auf das Unrecht der Abtreibungen aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, daß um dieses Thema keine Friedhofsruhe entsteht.“ So Hüppe gegenüber idea. Er ist auch stellvertretender Vorsitzender der Bundestags-Enquete-Kommission „Recht und Ethik in der modernen Medizin“. Es sei erstaunlich, daß bei der Förderung behinderter Menschen „munter gespart“ werde, bei der Finanzierung von Abtreibun-

gen hingegen nicht. Der Bundestagsabgeordnete Martin Hohmann (Fulda) erklärte, die Folgen der Abtreibungspraxis in Deutschland hätten schon mehr Opfer gefordert als gefallene deutsche Soldaten und Bombenopfer im Zweiten Weltkrieg: „Deutschland muß den Krieg gegen den eigenen Nachwuchs beenden, den Wert und die Heiligkeit eines jeden menschlichen Lebens wiederentdecken und zu einem Leben nach Gottes Geboten zurückkehren.“

### Kultur der Lebensbejahung

Im Schlußgottesdienst der Anti-Abtreibungsdemonstration in der katholischen St. Hedwigs-Kathedrale rief der Geschäftsführer des christlichen Netzwerks „Gemeinsam für Berlin“, der evangelische Pfarrer Axel Nehlsen, Christen auf, für eine Kultur der Lebensbejahung einzutreten. Der Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz, **Hartmut Steeb**

(Stuttgart), erklärte gegenüber idea, er sei froh, daß sich Christen aller Konfessionen für den Lebensschutz engagieren: Organisiert wurde die Demo im Auftrag des Bundesverbandes Lebensrecht von der Lebensrechtsbewegung KALEB (030/44058866), die vor allem in den neuen Bundesländern tätig ist.



HOHMANN



SINGEN, SCHWEIGEN UND REDEN GEGEN ABTREIBUNG: Liedermacher Jörg Swoboda (links), Steeb, Kaminski (rechts)